

Deutsches Konsulat

Wolo, 3. Juli 1933.
Griechenland

Sehr geehrter Herr Professor Karo,

ich bitte um Entschuldigung, wenn ich Ihre freundlichen Zeilen vom 23.v.M.erst heute beantworte. Ich wollte aber die Lehrerfrage mit den hier in diesem Beruf tätigen Personen nochmals besprechen.

Es sind hier, wie ich Ihnen schon schrieb ein Lehrer und drei Lehrerinnen tätig die deutschen Sprachunterricht erteilen. Alle vier leben ausschliesslich davon und es geht ihnen allen nicht sehr glänzend. Auf meine Bemerkung, die Tätigkeit des neuen deutschen Lehreres sei in der Hauptsache an hiesigen Lehranstalten -Gymnasium und Handelsschule - gedacht, wurde mir erwidert, dass sie zum grossen Teil Schüler dieser Lehranstalten unterrichten und dieser Teil ihrer Einnahme fortfallen würde. Die vier vertraten den Standpunkt, dass sie schon jetzt nicht genügend Unterrichtsstunden hätten und einzelne Damen gingen zum Gegenangriff über und sagten, der Staat täte wohl besser, wenn er ihnen einen Beitrag für ihre Lehrertätigkeit zahle.

Ich gebe Ihnen diese Darstellung weiter und überlasse es Ihnen die Entscheidung zu treffen.

Ich wünsche Ihnen recht gute Erholung in Deutschland und würde mich freuen mich mit Ihnen nach Ihrer Rückkehr über Ihre Eindrücke in der Heimat einmal unterhalten zu können.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Ihnen sehr ergebener

